

untern Rande des Zylinders befestigt. Schließlich werden alle Papierstreifen mit Asphaltlack angestrichen, wodurch sie sehr haltbar und besonders gegen Nässe widerstandsfähig werden. Das ganze Zuchtglas sieht dann auch sehr sauber aus.

Besonders praktisch haben sich meine Gläser auch zur Beobachtung einzelner Kerftiere erwiesen, sowie zur Zucht der Schmetterlinge aus dem Ei, solange die Raupen noch klein sind. Das Futter hält sich sehr gut frisch, und ein Verlorengehen oder Zerquetschen der Räumchen usw. ist bei der geringsten Achtsamkeit kaum möglich, zumal man von allen Seiten auf die Verschlusstelle des Behälters hinsehen kann. Auch halten sich die Raupen nicht leicht an dieser auf, da sie keine merklichen Anhaltspunkte bietet. Bei Insekten, die auf Glas schwer zu kriechen vermögen, empfiehlt sich das Anbringen einiger senkrechter, rauher Papierstreifen im Innern des Zuchtglases.

3. Futterständer.

Zum Einfrischen der Futterpflanzen werden Behälter aus Glas oder Metall in verschiedenen Formen in den Handel gebracht. Allen, die ich kenne, ist aber die glatte Oberfläche gemeinsam, die viele Raupen nur schwer zu überschreiten vermögen, so daß man durch angelehnte Stengel und andere Behelfe das Aufkriechen ermöglichen muß. Am zweckmäßigsten wären nach meiner Meinung niedere, nach oben konisch verjüngte, enghalsige Fläschchen aus Ton, die nur auf der Innenseite mit Glasur überzogen sein dürften. Aber auch mehr oder weniger kegel- oder pyramidenförmig gestaltete Glasfläschchen, wie sie z. B. mit „Pelikan-Gummi“ in den Handel kommen, lassen sich zu zweckmäßigen Futterständern herrichten, wenn man ihre Außenseite nach gründlicher Reinigung (zuletzt mit Spiritus!) mit Asphaltlack bester Qualität — schlechter springt nach dem Trocknen ab! — bestreicht und sofort mit feinem, trockenem Sand bestreut. Dieser Überzug hält sehr gut und ermöglicht den Raupen ein leichtes Aufkriechen.

Gefahren beim Ködern.

In Nr. 3, 1912, der „Entomologischen Rundschau“ erwähnt Herr H. Gauckler in Karlsruhe ein Köderabenteuer, das aufregend genug gewesen sein muß. Er wurde sozusagen mitten im Ködern, denn viele schöne Eulen flogen gerade an, von einem stattlichen Keiler nicht nur gestellt, sondern sogar direkt angegriffen. Nur schleunigste Flucht brachte ihn und seine Frau „auf Umwegen“ in Sicherheit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [1913](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: [Gefahren beim Ködern. 82](#)